



PRO VITA ANDINA

Solarlampen bringen Licht in die Urwalddörfer der Reserva Pacaya Samiria - Naturschutzgebiet in Peru - Provinz Loreto

In der Reserva gibt es keinen Strom für elektrische Beleuchtung - um 18.30 Uhr ist es im Amazonasgebiet dunkel. Neben Kerzen sind rußende Petroleumlampen, die gesundheitsschädlich und feuergefährlich sind, oder Taschenlampen mit umweltverschmutzenden Batterien die bisher üblichen Lichtquellen.



Solux e.V. in Taufkirchen hat für Entwicklungsländer tragbare LED- Solarlampen konstruiert, die vor Ort zusammengebaut werden können.

Gemeinsam mit der Asociación Casa Lupuna in San Martin de Tipishca am Rio Samiria haben wir für das Dorf und danach für die Region ein Projekt entwickelt, das den Menschen Licht und Einkommen beschert und dem Umweltschutz dient.

Im November 2009 kamen die Bauteile für 200 Lampen in San Martin an. Sie wurden unter Anleitung und später selbständig montiert.

Die Schulung wurde in zwei Kursen an 15 Tagen vormittags und abends von einem Techniker des Senior-Experten-Service durchgeführt.



6 Personen haben in der Montage und Verteilung der Lampen einen Arbeitsplatz gefunden. Sie werden aus dem Eigenanteil, den jeder Lampenempfänger entrichtet, bezahlt. Aus diesen Mitteln haben die Projektverantwortlichen selbst eine Werkstatt gebaut und einen zentralen Versorgungsbetrieb auch für umliegende Gemeinden geschaffen.

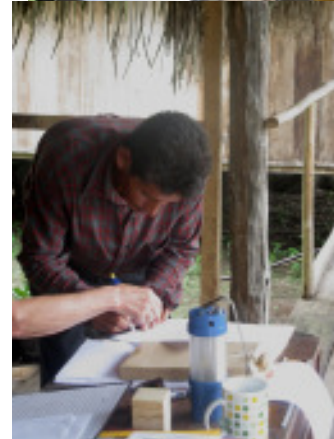
In Zukunft wird aus dem Eigenanteil auch die von uns mitbetreute Gesundheitsstation in San Martin renoviert und besser mit Medikamenten versorgt werden. Die ganze Gemeinde profitiert von Reinvestitionen des Eigenanteils in gemeinnützige Aufgaben.



Die LED-Solar-Lampen werden tagsüber mit einem Paneel aufgeladen und spenden 6 - 8 Stunden Licht.

Die kostenlose Energie bedeutet hohe Ersparnisse für die Menschen. Somit sind die Lampen zugleich ein Mittel zur Armutsbekämpfung.

In den Gemeinden wird gleichzeitig ein Abfallentsorgungsprojekt eingeführt. Jeder Lampenempfänger verpflichtet sich vertraglich, Müll und Batterien einzusammeln und an der Aufforstung teilzunehmen. Für den Müll werden Abfallkübel gezimmert. Der eingesammelte Unrat wird auf die Deponie der Stadt Nauta transportiert. Die Kosten für das Müllprojekt werden ebenfalls durch den Eigenanteil der Lampen finanziert. In San Martin wurden bereits 5000 Bäume gepflanzt.



Die Verwaltung der Reserva Nacional Pacaya Samiria hat großes Interesse an der Erweiterung dieses vielseitigen Projektes zum Schutze der Natur und der Armutsbekämpfung. Mit Pro Vita Andina wurde ein Abkommen zur Unterstützung der Umweltbildung geschlossen.

Freudig sammeln auch die Kinder den Müll bis zum Abtransport.

Klima-Bündnis unterstützt dieses Projekt

Bitte spenden auch Sie Licht für eine positive Entwicklung im Naturschutzgebiet Pacaya Samiria.

Spendenkonto: 445566000 Volksbank Backnang, BLZ 602 911 20